



Berücksichtigung Recyclingfähigkeit im Rahmen VerpackG



Dr. Thomas Rummler
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Institut cyclos-HTP GmbH - Fachgespräch

2. Februar 2017
Berlin

Ziele VerpackG

- Registrierung der Erstinverkehrbringer von Verkaufsverpackungen
- Schaffen einer Zentralen Stelle
- **ökologisch gestaffelte Beteiligungsentgelte**
- **höhere Recyclingquoten**
- mehr kommunaler Einfluss auf Sammlung
- einheitliche Wertstofffassung auf freiwilliger Basis
- konkretere Anforderungen an Vergabe der Sammlung

§ 23 KrWG

- Produktverantwortung -

- Entwicklung, Herstellung, Inverkehrbringen von Erzeugnissen, die
 - mehrfach verwendbar
 - technisch langlebig
 - nach Gebrauch zur hochwertigen Verwertung geeignet sind

- Einsatz von verwertbaren Abfällen oder sekundären Rohstoffen

Koalitions-Eckpunkte WertstoffG

- Juni 2015 -

- verbraucherfreundliche, einheitliche Wertstofffassung
- ökologisch anspruchsvolle Verwertungsanforderungen
- Erweiterung der Produktverantwortung auf stNVP
- **Orientierung der Lizenzentgelte an Recyclingfähigkeit**
- Wettbewerb und Zentrale Stelle
- bessere Einflußmöglichkeiten der Kommunen

Lizenzentgeltbemessung status quo

- Bezug auf Material und Masse
- ökologisches Profil = unberücksichtigt
- Internalisierung der Entsorgungskosten erfolgt
- Verpackungsverbrauch von allg. wirtschaftlicher Entwicklung entkoppelt
- gleichwohl hoher pro Kopf-Verbrauch
- keine Anreizwirkung für mehr Recycling / Rezyklateinsatz

§ 21 VerpackG E

- ökologische Gestaltung der Beteiligungsentgelte -

- **Anreize schaffen, um**
 - **Recyclingfähigkeit zu stärken**
 - **Einsatz von Rezyclaten / nachwachsenden Rohstoffen zu fördern**

- Bewerten des quantitativen und qualitativen Verhaltens bei Sammlung, Sortierung, Behandlung bis zum Primärrohstoffsubstitut

§ 21 VerpackG E

- ökologische Gestaltung der Beteiligungsentgelte -

➤ Kriterien-Beispiele

- restentleerbar
- für getrennte Sammlung eindeutig zuzuordnen
- für automatische Sortierung erkennbar
- Monomaterial
- keine das Recycling störenden Stoffe/Bestandteile
 - Barrieren, Additive, Füllstoffe
 - materialabweichende Etiketten
 - wasserlösliche Druckfarben/Kleber

§ 21 VerpackG E

- ökologische Gestaltung der Beteiligungsentgelte -

- Standard für Bemessen der Recyclingfähigkeit durch ZS und UBA
 - einheitlicher Standard für alle dS
 - ggf. Festlegen von Referenzmodellen
 - Anwenden des Standards auf einzelne Verpackung
- Berichtspflicht dS an Zentrale Stelle und UBA
 - Anwenden Standard und Verknüpfung mit Beteiligungsentgelt
 - Nachweis Recycling
- ZS prüft Bericht / gestattet im Einvernehmen mit UBA Veröffentlichung
- BReg entscheidet nach 3 Jahren über weitergehende Anforderungen

Chance für Eigeninitiative

- allgemeine Pflicht und grundsätzlicher Rahmen vorgegeben
- Spielraum für Ausgestaltung durch dS
 - Bonus/Malus-Modelle in anderen MS vorhanden
 - nationale Diskussion zu Konzepten im Gange
- Erfahrungen sammeln, danach ggf. nachjustieren
- Wettbewerb als „Motor“ nutzen
 - Herausforderung: Bonus für gut recyclingfähige Verpackung zu realisieren
- neue Recyclingquoten und deren Evaluierung = Perspektive

Recycling-Quoten

- Gesamt-Recyclingquote LVP-Fraktion: mind. **50%**
- materialspezifische Mindest-RC-Quoten / Lizenzmenge

		ab 2022
• Glas:	80%	90%
• PPK:	85%	90%
• Fe-Metalle:	80%	90%
• Aluminium:	80%	90%
• Getränkekartons:	75%	80%
• Verbunde:	55%	70%
• Kunststoff: (90% Verwtg.)	58,5%	63%

BReg überprüft bis Ende 2024 Bedarf der Erhöhung der Quoten

RC-Anforderungen im Vergleich

	EU- VerpRL*	KOM- Vorschlag EU-VerpRL*		VerpackV**		E VerpG**	
		alle Verp.	Verk-Verp.	alle Verp.	Verk-Verp.		
ab		2025	2030			2019	2022
generell	55%	65%	75%	55%	-	50%	55%
Glas	80%	75%	85%	80%	75%	80%	90%
PPK	60%	75%	85%	60%	70%	85%	90%
FE-Metalle	50%	75%	85%	50%	70%	80%	90%
Aluminium					60%	80%	90%
Kunststoff	22,5%	55%	55%	22,5%	36%	58,5%	63%
(Verwertung)						90%	
Verbunde	-	-	-	-	60%	55%	70%
FKN	-	-	-	-	-	75%	80%
Holz	15%	60%	75%	15%	-	-	-

* Basis erfasste Menge

** Basis Lizenzmenge